



Vogelberg 4. VIII. 96.

Meine Grossmutter!

Infolge des, dass man
 nun Briefe auf die Post gabrecht,
 besuchte mich Frau Brief, für
 den ich sehr dankend gedankt
 haben würde, wenn ich nicht
 krank wäre, den gleich
 zeitig mir zu kommen, (mein
 Eltern liegt in Markburg, und
 ich mich nur die Briefe schreiben
 den (u. d.) nicht selbst
 lesen wollen. Das ist ja
 auch sehr, so für die Frau

Minna. Und ich habe die ge-
post, und habe meine Freude
daran, denn diese Besuche
ist yang die, und ich unteroffen
be alle, und die da beyen.
So Mag ich das anzeige, und
den die alle die Gefühlst
zu geschieden fürstbes gelan,
you kann. den Freude dank,
den die ~~was~~ die diese Gals
geschick mich geschick geben,
was ~~was~~ in in alle Tonen.
Lange die ~~was~~ von
die Hauptbeweise? Ich würde
es mich den Zustand zu, das

ganz nicht bezogen geblieben
zu haben, daß sie in dem
Jahre 1848 sind. Das ist
dann man je etwas nicht,
so das Bedenken ist
immer eine Reaktion für
folgt. Das ist das was
hört individuell. Ich habe
jetzt gute Gründe zu dem
großen Zusammenhang gewiss.
man kann auf die Frage, ob
sie ist für die, die aber
für den offenen laßt. Ich meine
an der Zeit zu sein, wie es
sonst in der Zeit der

Handwritten text in German, likely a letter or a note. The text is written in a cursive script and appears to be a personal communication. The content is somewhat difficult to decipher due to the cursive and some fading, but it seems to discuss a matter of importance, possibly related to a business or a legal matter. The text is written on a single sheet of paper with a horizontal fold line.

Handwritten text in German, likely a letter or a note. The text is written in a cursive script and appears to be a personal communication. The content is somewhat difficult to decipher due to the cursive and some fading, but it seems to discuss a matter of importance, possibly related to a business or a legal matter. The text is written on a single sheet of paper with a horizontal fold line.